

## NDB-Artikel

**Heuser**, *Werner* Maler, Zeichner, \* 11.11.1880 Gummersbach (Rheinland), † 11.6.1964 Düsseldorf. (evangelisch)

### Genealogie

V Eugen (1849–1900), Fabrikbes.;

M Eugenie Hoestermann (\* 1847);

◦ 1907 Mira (\* 1884), T d. →Carl Rudolf Sohn (1845–1908), Maler, u. d. Else Rethel;

Gvv d. Ehefrau →Carl Sohn (1805–67), Maler, Radierer (s. ADB 34);

Gvm d. Ehefrau →Alfred Rethel († 1859), Maler; Schwäger→ (Sohn-Rethel) Alfred (1875–1959), Maler, →Otto (1877–1949) Maler (s. Vollmer), →Carli (1882–1966), Maler (alle s. ThB);

2 K.

### Leben

H. studierte seit 1900 an den Akademien in Düsseldorf (wichtigster Lehrer E. von Gebhardt) und seit 1903 in Dresden (M. L. Bantzer). 1905-12 hielt er sich zusammen mit H. Haller, K. Hofer und seinem Schwager Carli Sohn-Rethel in Italien auf und war 1912-14 in Frankreich. Nach Teilnahme am 1. Weltkrieg als Delegierter des Roten Kreuzes in Rußland (Kiew) lebte er seit 1919 in Düsseldorf, wo er nach einem einjährigen Aufenthalt in Rom 1926 Professor einer Zeichenklasse an der Staatlichen Kunstakademie wurde. 1938 von den Nationalsozialisten als Vertreter der sogenannten „entarteten Kunst“ aus der Akademie entfernt, wurde er 1946 zurückberufen und war bis 1949 ihr Direktor. Als Lehrer war H. aufgeschlossen für die neuen Entwicklungen der europäischen Malerei und versuchte, durch ihre Vermittlung jeden Schüler zu sich selbst kommen zu lassen. – H. malte zumeist mit Buntstiften. Koloristisch zunächst von K. Hofer beeinflusst (gedämpfte, stumpfe Farben), bemühte er sich um ausgewogene Komposition seiner figurenreichen Darstellungen, so die Tradition A. Rethels auf dem Gebiete der Zeichnung in Düsseldorf mit expressivem Ausdruck verbindend. Zum Vorwurf seiner Bilder wählte er häufig gesellschaftliche Außenseiter wie Zigeuner, Clowns etc., aber auch Motive wie Tod und Wahnsinn, die den Eindruck starker seelischer Empfindungen vermitteln.

### Werke

zumeist in Privatbes.

### **Literatur**

W. Petzet, in: Kat. d.W.-H.-Ausstellung d. Gal. W. Gurlitt, München, 1956;

G. Vielhaber, in: Kat. d. W.-H.-Ausstellung d. Gal. Toison, Madrid, 1960 (P);

K. H. Hering u. G. Vielhaber, W. H., 1965 (P);

ThB (W, L);

Vollmer (W, L);

Rhdb. (P).

### **Autor**

Heinrich Schmidt

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Heuser, Werner“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 47-48  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---